

PRESSEINFORMATION

WIRTSCHAFT/HANDEL/COVID-19/EINTRITTSTESTS

25.03.2021

ACSP lehnt Eintrittstests ab

ACSP fürchtet: Handelsöffnung mit Eintrittstest wird zum Desaster

Der ACSP sieht die geplanten Eintrittstests nach Ostern im Einzelhandel als weiteren Umsatzkiller und als ein E-Commerce-Förderungsprogramm, das weiterhin zur Vernichtung österreichischer Arbeitsplätze beitragen wird, an. Wir sind überzeugt, dass viele Händler unter diesen Bedingungen nicht öffnen würden, da sich ein Betrieb so nicht rechnen kann. Da aber keine Sperre verordnet sein wird, sind wohl auch keine Kompensationszahlungen zu erwarten.

Ganz besonders ärgert die Vorgehensweise der Regierung die Branche, weil es weiterhin ganz und gar nicht bewiesen ist, dass geöffnete Shops zur Verbreitung des Virus beitragen. Sämtliche Studien stufen den Handel als gering bis nicht relevant in diesen Belangen ein, trotzdem wird eine gesamte Branche stigmatisiert und wirtschaftlich massiv geschädigt. Es werden sich somit die Corona-Fallzahlen nicht verbessern, die Wirtschaftszahlen aber weiterhin deutlich verschlechtern.

Auch die Kunden sprechen sich gegen so eine Vorgehensweise aus! 77 % der Bevölkerung sind laut einer Studie des Handelsverbandes gegen Zutrittstests.

Abschließend rätseln sowohl Händler als auch Shopping Center Betreiber, wie die Zutrittstest in realiter kontrolliert werden sollen, auch hier ist die Regierung die Vorgabe genauer Richtlinien schuldig geblieben.

Für Fragen stehen wir zur Ihrer Verfügung!

Dr. Roman Schwarzenecker

Generalsekretär ACSP

(Mail: office@acsp.at; Tel: 0676 9357575)

¹ Das Austrian Council of Shopping Places (ACSP) ist ein freiwilliger Interessensverband, der Wirtschaftstreibende vertritt, die mit dem stationären Handel (und hier insbesondere Shopping Centern) in Verbindung stehen. Er vertritt unter anderem über 90 % der derzeit 250 österreichischen Shopping Center mit fast 8.800 Shops und über 80.000 Beschäftigten.